



# Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 91 - Nr.1  
März 2021



Frühling - vom Eise befreit sind Strom und Bäche...



## Seite 2

Verdiente Genossenschafter

## Seite 3

Auf ein Wort

Abschied für immer

## Seite 4

H. Gerisch - Aufsichtsrat

## Seite 5

Neu im Aufsichtsrat

## Seite 6

Millionen für „Wohnbehagen“

## Seite 7

Weicheres Wasser / Wahlvorstand

## Seite 8

WSI - die „Glücklichmacher“

## Seite 9

Corona und kein Ende

## Seite 10

Ansprechpartner

Keller und Grobmüll

## Seite 11

Radlergeschichten

## Seite 12

Winter im Februar

## Seite 13

VGI - Gute Auftragslage

Norbert freut sich auf Reisen

## Seite 14

Rätselspaß, Schlüsselfrage

## Seite 15

Recht im Alltag

## Seite 16

Wohnungsangebote

# Impressum

Wohnbehagen  
Unternehmenszeitschrift der  
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft  
Arnstadt von 1954 eG.  
Bertolt-Brecht-Straße 35  
Erscheinungsweise: Viermal jährlich  
für Mitglieder und Mieter der VWG  
Auflage: 4.000 Exemplare  
Redaktion:  
Mitarbeiter der VWG  
Verantwortlich: Vorstand  
Tel. 0 36 28 / 912-120  
Redaktion/Satz:  
Hans-Joachim König  
99310 Arnstadt  
Mozartstraße 26  
Fotos: H.-J. König  
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau  
Nachdruck und Vervielfältigungen  
jeder Art nur mit Genehmigung

# Verdiente Genossenschafter

Im November 2020 wurden vier langjährige engagierte Genossenschaftsmitglieder mit dem Titel „Verdienter Genossenschafter“ ausgezeichnet. Nach Barbara Reinhardt und Klaus Lenz, die „Wohnbehagen“ Ihnen in der Dezemberausgabe 2020 vorstellte, machen wir Sie heute mit Herwig Langer und Klaus Stahl ein wenig bekannt.



Herwig Langer

*Herwig Langer gehört in Ichttershausen zweifelsfrei zum Urgestein der Genossenschaft. „Ich bin schon lange der Auffassung, dass die VWG einer der besten Vermieter im Kreis ist. Für ‚Wohnbehagen‘ hat sie vor allem nach der Wende viel getan. Mittlerweile bin ich einer der Ältesten im Haus, aber was soll's? Hier bin ich daheim. Das wird auch so bleiben.“*

Die 3-Raumwohnung in der Karl-Liebknecht-Straße 30 in Ichttershausen ist eine typische VWG-Wohnung. Sie ist nach der Wende modernisiert worden, im nächsten Jahr sollen sogar die alten Balkone abgebaut und größere, barrierearme Balkone angebaut werden. Die Tür wird vergrößert und die Trittschwelle zurückgebaut. Dennoch ist diese Wohnung für den Ende vorigen Jahres geehrten „Verdienten Genossenschafter“ etwas Besonderes. „Ich wohne jetzt 52 Jahre hier. Diese Wohnung ist Teil meines Lebens mit Frau und zwei Söhnen. Seit 1. September 1969 bin

ich hier daheim.“ Der 76-Jährige zeigt auf sein altes Mietbuch. Miete 28,50 Mark der Deutschen Notenbank. Jahr für Jahr - bis zur Wende. In der CHEMA verdiente er als Dreher gutes Geld. In den 60er Jahren waren Wohnungen knapp, er wurde Genossenschaftsmitglied, leistete Aufbauarbeit. Als Horst Müller ihn ansprach, ob er in der neuen VWG als Vertreter wirken wolle, hat er „Ja“ gesagt. Seit 15 Jahren ist das so. Zeit für den Garten und für seine Nymphensittiche bleibt wie seine Erinnerungen auch. Bilder und ein Exemplar des „Chema-Echo“ halten sie wach.

„Ich ziehe hier nicht mehr aus!“ Klaus Stahl und seine Karin fühlen sich in ihrer kleinen und mietgünstigen 60 qm großen Zwei-Raum-Wohnung mehr als nur „zu Hause“. Sie ist ihnen aus vielen Gründen ans Herz gewachsen. Im Jahr 1972 eingezogen, fehlt ihnen nur noch ein Jahr zum 50. Wohnungsjubiläum. Vom Schwiegervater Karl Sparmberg, damals schon aktiv für die AWG tätig, konnten das junge Paar die Wohnung in der Paulinzelauer Straße 35 übernehmen. „Glücklich, aber nicht einfach. Es gab kein Kinderzimmer. Wir improvisierten, teilten das Wohnzimmer und gaben unserer Tochter das Schlafzimmer. Als wir später eine größere Wohnung beantragten, hieß es, sie hat doch ein Zimmer! Lustig fanden wir das



Klaus Stahl

nicht! Als das Mädchel auszog, sind wir geblieben. Als Vertreter bin ich schon lange tätig, bin in die Fußstapfen meines Schwiegervaters getreten. 2020 erhielt Klaus Stahl die Würdigung als „Verdienter Genossenschafter“, überreicht von Vorstand Mario Hörold. „Wohnbehagen“ gratuliert und wünscht für die Zukunft alles Gute!

## Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

Ausgangssperren, Kontaktbeschränkungen, geschlossener Einzelhandel, Schulen und Kindergärten, kein Frisörbesuch, kein Theater, kein Kino oder sonstige Dinge, die das Leben lebenswert machen. So ging 2020 zu Ende, was 2021 noch bringen wird - Fragezeichen! Wir beenden sozusagen alles Lebenswerte, um nicht zu sterben. Das Sterben aber ist nicht weg. Es ist schon spürbar. Einzelhandel, die Gastronomie, Museen und kulturellen Einrichtungen in den Städten - geschlossen. Inzwischen ist feststellbar, wie sich die Innenstädte entvölkern - und wie sehr wir das bunte Treiben vermissen. Denn eigentlich gehen wir gern in unsere Städte. Das Bummeln, das Entspannen, Freunde zu treffen, Gespräche zu führen - all das brauchen wir zum Leben. Der Einzelhandel, die Gastronomie und Kulturschaffende profitieren von unserem Wesen nicht allein zu leben, zu lernen, etwas zu erleben. Wir sind heute besonders mobil, wir können uns vor Ort bilden, Geschichte nacherleben und uns aus den vielen Möglichkeiten jene aussuchen, die uns nahe sind. Berge, Meere, ferne Länder... Corona hat dies unterbunden. Es braucht also neue Konzepte und das war auch schon vor Corona so! Die Belebung von Innenstädten hängt also nicht so sehr davon ab, ob ein Parkplatz vor dem Geschäft vorhanden ist oder nicht. Wir brau-

chen Events und Öffnungszeiten an Tagen, wo man eben nicht selbst arbeiten muss. Wo man bummeln und flanieren kann. In einem Straßencafé sitzen, ein Eis schlecken, im Biergarten es sich gut gehen lassen. So kommt Leben in die Innenstädte. Im Urlaub erleben wir das ab und an. Zuhause oft weniger. Das gilt unabhängig von der Ausnahmesituation Corona. Mehr Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten zuzulassen hilft den Städten, auch weil wir uns ganz offenbar in einem kulturellen Wandel befinden. Unsere ausländischen Mitbürger können ein solches Leben bereichern. So sie wollen. Gerade so, wie wir es in fremden Ländern sehen und genießen.

Wie dieses soziale und mitmenschliche Verhalten fehlte, wurde Mitte Februar deutlich sichtbar. Nach dem „Schneechaos“ und Kältegraden von minus 20 °C folgte ganz schnell ein Wochenende mit fast plus 20 °C! Da war doch klar, dass es niemanden mehr in der Wohnstube hält. Der Wanderweg zwischen Mühlburg und Wachsenburg war „mit Abstand“ voll von Menschen - ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad - egal, einfach nur raus. Da und dort sah man noch Reste von Schnee und auf den Teichen nahe Mühlberg war noch Eis. Wer wollte, konnte Bratwurst und Steak essen oder schon das erste Eis genießen. Ein besonderes Erlebnis war deutlich



von fern schon zu hören. Jemand blies mitten in Thüringen ein Alphorn! Es war wirklich schön anzuhören. Man sah sogar einen Gleitschirmflieger und ein Hobbybastler startete das Modell eines Segelfliegers. Das sind Erlebnisse, die den einen oder anderen von uns fesseln. Hier wird Spaß und Lebensfreude anschaulich, erlebbar - sogar als Zuschauer. Wollen wir hoffen, dass der Coronaspuk nun bald ein Ende hat. Bleiben Sie dennoch vorsichtig. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Ostertage, denn auch mit Abstand sind tolle Erlebnisse und Gespräche machbar.

Ihr Vorstand

## Abschied von Lothar Jäger und Günter Hanslik

Mit Lothar Jäger aus Ichtershausen und Günter Hanslik aus Arnstadt hat die VWG zwei engagierte Genossenschaftler verloren. Beide gehörten zur ersten Generation jener, die noch mit anpackten, um für ihre junge Familie ein Zuhause aufzubauen. Den Genossenschaftsgedanken lebten sie über viele Jahre aktiv und engagiert.

Am 9. Januar 2021 ist Lothar Jäger im Alter von 93 Jahren verstorben. Mit seiner Frau Angela lebte er gemeinsam 59 Jahre in der Drei-Raum-Wohnung in der Karl-Liebnecht-Straße 15. Als im Nadelwerk die AWG gegründet wurde, war Lothar Jäger ehrenamtlich im Vor-



Lothar Jäger



Günter Hanslik

stand tätig. Vor Jahren sagte er einmal: „Unsere Kinder wurden zuhause groß und wir wurden alt. Nie kam eine andere Wohnung für uns in Frage. Es war schließlich unsere Wohnung“.

Günter Hanslik verstarb im Alter von 88 Jahren am 12. Februar. Auch Günter Hanslik gehörte zum Arnstädter „Urgestein“ der Genossenschaft. In seinem Wohngebiet Arnstadt-Ost war er bekannt und beliebt. In der Käfernburger Straße wohnte er im Erdgeschoss in einer gemütlichen Drei-Zimmer-Wohnung. Als Vertreter hatte er stets ein offenes Ohr. Seine ruhige und sachliche Art war geschätzt. Dieses Ehrenamt füllte ihn aus. 2015 wurde er als „Verdienter Genossenschaftler“ geehrt.

**Die Genossenschaft, ihre Gremien und Mitarbeiter werden ihr Andenken in Ehren halten.**



## Aufsichtsratsvorsitzenden Horst Gerisch

# Der Aufsichtsrat im Dienst der Genossenschaft

Nach über einem Jahr Corona-Pandemie mit Kontaktbeschränkungen, zwei Vertreterversammlungen im Umlaufverfahren und der Einschränkung der Geschäftsöffnungszeiten, bedankt sich der Aufsichtsrat recht herzlich bei seinen Mitgliedern, Vertretern, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Genossenschaft. Verständnis, gegenseitige Rücksichtnahme und Beachtung der Corona-Regeln ermöglichten die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Über die Ergebnisse der Vertreterversammlung möchten wir Sie wie in der letzten Ausgabe angekündigt nun informieren.

### Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Die Vertreterversammlung hat mit 48 von 49 gültigen Stimmen die Herren Werner Gerling, Michael Krisch und Horst Gerisch für eine weitere Amtsperiode gewählt. Die bisherige Vertreterin Frau Petra Ballenthin und der bisherige Vertreter Herr Jörg Neumann sowie das Genossenschaftsmitglied Herr Christian Fritsche wurden mit großer Mehrheit erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt. Alle drei Mitglieder sind Nutzer einer Genossenschaftswohnung.

Die Vertreterversammlung hat beschlossen, dass der Aufsichtsrat aus sieben Mitglieder bestehen soll. Ebenso wurde die Beschlussvorlage zur Anpassung der Aufwandsentschädigung/Vergütung des Aufsichtsrates bestätigt. Nach diesen Beschlüssen ist der Aufsichtsrat satzungsgemäß besetzt und die vorgesehene Verjüngung der Mitglieder erreicht. Den bisherigen langjährigen Mitgliedern des Aufsichtsrates Herr Reiner Willing und Herr Klaus Lenz möchten wir erneut auch an dieser Stelle recht herzlich für Ihre aktive Mitarbeit danken.

In der konstituierenden Sitzung vom 10. Dezember 2020 wurde ich als



Vorsitzender des Aufsichtsrates bestätigt. Die Besetzung des Bauausschusses und des Finanzausschusses sowie die Verteilung weiterer Aufgabenbereiche erfolgten. Am 28. Januar 2021 traf sich der Aufsichtsrat zu seiner ersten Sitzung in

der neuen Zusammensetzung. Die Einbindung der neuen Mitglieder, der Erfahrungsaustausch und die Aufgaben in 2021 standen im Vordergrund. Der Arbeitsplan für 2021 wurde einstimmig beschlossen. Recht herzlichen Dank an alle Vertreter für die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat, als Organ der Genossenschaft wird seine satzungsgemäßen Aufgaben im Interesse der Genossenschaft und seiner Mitglieder wahrnehmen und das Vertrauen der Vertreter in unsere Arbeit rechtfertigen.

### Wahl des Wahlvorstandes

Einstimmig wurde der Beschlussvorlage zur Zusammensetzung des Wahlvorstandes für die Vertreterwahl 2021 durch die Vertreterversammlung zugestimmt. Nun steht die Vertreterwahl als ein wichtiges Ereignis für die künftige Entwicklung der Genossenschaft an.

Bitte erklären Sie Ihre Bereitschaft, als Vertreter die Genossenschaft mit zu gestalten. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ unserer Genossenschaft. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei unseren Vertretern für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir werden die Arbeit der Vertreterversammlung entsprechend unserer satzungsmäßigen Verpflichtung stets durch eine gute Vorbereitung der Beschlussvorlagen und eine enge Zusammenarbeit unterstützen.

### Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Die Vertreter stimmten einstimmig dem zusammengefassten Prüfungsergebnis für die Prüfung der Genossenschaft unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 zu. Der Prüfungsverband hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand und die Einhaltung der satzungsmäßigen Aufgaben durch den Aufsichtsrat bestätigt.



Der Wahlvorstand mit Jutta Strobel, Rosel und Eckhard Gering bei der Arbeit.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im Dezember mit Stolz feststellen können, dass die Ziele hinsichtlich der Vermietung der Wohnungen, sowie der Bauvorbereitung und der Sicherung der Finanzierung des Neubaus in Arnstadt, Schillerstraße 40, eingehalten wurden.

Die notwendige Absage der geplanten und bereits gut vorbereiteten Vertreterversammlungen der Genossenschaft im Jahr 2020 sind dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht leichtgefallen.

Wir hoffen und wünschen, dass wir uns im weiteren Verlauf des 67. Geschäftsjahres wieder auf gemeinsame Veranstaltungen und persönliche Begegnungen mit Ihnen freuen können. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrgenommen. Zur Vertreterversammlung im Juni 2021 werden wir im Einzelnen, hoffentlich bei einer Präsenzveranstaltung, darüber berichten. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

Ihr Horst Gerisch

## Gewählt: Willkommen im Aufsichtsrat



Jörg Neumann

Der Maschinenanlagenmonteur arbeitet seit seiner Wahl im Aufsichtsrat der Genossenschaft, u.a. auch im Bau- und Vergabeausschuss mit. Vor der ersten AR-Sitzung am 28. Januar sprachen wir mit ihm. Der 65-Jährige ist seit 1982 Genossenschafter. Seine erste Wohnung bezog der Ichtershäuser in der Karl-Liebnecht-Straße, seit 1990 ist die Wachsenburger Straße sein Zuhause. Schon zwei Legislaturperioden engagierte er sich als Vertreter. In der Genossenschaft kennt er sich aus. Als Thilo Kiel ihn auf den Aufsichtsrat ansprach, sagte er zu und wurde gewählt. „Seit ich dabei bin, habe ich einiges erlebt. Mit der Wende änderte sich in den 90er Jahren sogut wie alles. Ich denke, dass unsere Genossenschaft einen erfolgreichen Weg gegangen ist. Wenn ich dabei helfen kann, dass dies so bleibt, mache ich das gern“. Entspannung findet er beim Radfahren, Wandern und im Garten. „Da helf ich nur“, sagt er und schmunzelt. Seine Frau hat den grünen Daumen.



Petra Ballenthin

Petra Ballenthin, verheiratet, ein Sohn, fühlt sich in der Genossenschaftswohnung in der Ichtershäuser Karl-Liebnecht-Straße wohl. Seit 1986 ist die heute 58-Jährige Mitglied der Genossenschaft. Vorbereitend nahm sie als beratendes Mitglied an Sitzungen des Finanzausschusses teil. Auf Anfrage von Mitgliedern des Aufsichtsrates über eine ständige Mitarbeit in diesem Gremium sagte sie JA. Im Dezember 2020 wurde sie gewählt. Sie schätzt die Genossenschaft, wirkte als Vertreterin und half bei der Überarbeitung der Satzung. „Wohnungen für jedermann, sozialverträglich und zukunftsweisend anzubieten, ist seit 1954 der Auftrag der Genossenschaft. Die Wahl ist für mich auch ein Vertrauensvorschuss, dem ich gerecht werden möchte“, so Petra Ballenthin, die im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft tätig ist. Entspannung findet sie bei Freunden, Radfahren, Natur und im Garten. Im Gartenvorstand kümmert sie sich um die Finanzen.



Christian Fritsche

Christian Fritsche zog 2016 mit seiner Familie in die Willibrordstraße. „Als meine Frau zum ersten Mal die Wohnung sah, kam keine andere mehr für sie in Frage. Diese 3 Räume unter'm Dach hatten es uns angetan“, strahlt Christian noch immer. Seitdem hatte er genügend Zeit, sich mit der Genossenschaft vertraut zu machen, deren Mitglied er 2020 wurde. Als ihn AR-Mitglied Michael Krisch ansprach, ob er sich vorstellen könnte, im Aufsichtsrat tätig zu sein, sagte er JA ohne Bedenken. Der gelernte Vermessungstechniker arbeitet heute bei der Autobahn GmbH des Bundes. In seiner Freizeit geht er gern schwimmen, fährt Fahrrad und unternimmt viel mit seiner Familie und Freunden. „Die ersten Zusammenkünfte mit dem Aufsichtsrat haben meinen Eindruck voll bestätigt. Sacharbeit, bei der ich spürte, das alle daran interessiert sind, die besten Entscheidungen für die VWG zu treffen. Das ist die Aufgabe, der ich mich gerne stelle“, so Christian Fritsche.



Mit Abstand und Eifer: Der Wahlvorstand bei der Abarbeitung des Postberges zum Versand der Wahlbekanntmachungen am 23. Februar 2020. Von links nach rechts: Mario Hörold, Thilo Kiel, Sieglinde Meyer und Margarete Schirwing.



## Bau- und Modernisierungsmaßnahmen 2021 im Überblick



<b>Gräfenroda</b> <b>Straße des Friedens 14 - 18</b>	äußere Sanierung mit Neubau Balkone, Fassadengestaltung mit Wärmedämmung, neue Fenster, Sanierung Kellerausgänge und Hauseingänge
<b>Gräfenroda</b> <b>Straße des Friedens 17 - 21</b>	äußere Sanierung mit Fassadengestaltung incl. Wärmedämmung; Erneuerung aller Fenster; Sanierung der Keller und Hauseingangsbereiche
<b>Stadttilm</b> <b>Lindenstraße 10 - 18</b>	äußere Sanierung mit Fassadengestaltung, Wärmedämmung und Neubau Balkone; Erneuerung der Fenster, Hauseingangsbereiche sowie Kellerzugänge Neubau von 10 Garagen und 8 Stellplätzen
<b>Gräfenroda</b> <b>Straße der Einheit 4 - 6</b>	Neubau von 20 Stellplätzen
<b>Arnstadt</b> <b>Schillerstraße 14 - 20</b>	Erneuerung Fassadenputz
<b>Arnstadt</b> <b>Schönbrunnstraße 22 - 24 und Tambuchstraße 12 -12c</b>	Haustechnik, Erneuerung Versorgungsstränge für Wasser/Abwasser
<b>Arnstadt</b> <b>diverse Objekte</b>	Brandschutzmaßnahmen im Kellerbereich
<b>Gräfenroda</b> <b>Straße des Aufbaus</b>	Neubau einer zentralen Wärmeversorgung für 4 Gebäude

*Die Geraer Spezialfirma GRA, die mit dem Abriss beauftragt wurde, hat den Abbruch der Schillerstraße 42 trotz des Wintereinbruchs sogar vor Ende des 1. Quartals 2021 zum Abschluß gebracht. Begonnen wurde der Abriß im November 2020, im Februar 2021 war er beendet. Im April wird mit dem Rohbau des Projektes Schillerstraße begonnen.*

## Millionen für „Wohnbehagen“!

Neubau 2,9 Millionen, Modernisierung 2,2 Millionen und Instandhaltung 3,4 Millionen Euro

*Für den Neubau Schillerstraße 40 sind für 2021 insgesamt 2,9 Millionen Euro veranschlagt.*

*In den ersten drei Monaten 2021 wurden die Ausschreibungen für die meisten Gewerke, unter anderem für den Rohbau, auf den Weg gebracht. Die Gesamtsumme für den Neubau Schillerstraße beläuft sich bis 2024 auf rund 16 Millionen Euro.*



## Vertreterwahl tritt in die entscheidende Phase

In der Herbstausgabe 2020 von „Wohnbehagen“ haben wir Sie, sehr geehrte Mitglieder der VWG Arnstadt, ausführlich über die diesjährige Vertreterwahl informiert. Nachdem Wahlaufrufe in den Treppenhäusern unserer Gebäude bereits die Aufmerksamkeit auf die Wahl lenken sollten, erhielten alle Mitglieder in der letzten Februarwoche eine persönliche Wahlbekanntmachung. Hier wurde u.a. nochmals zur Kandidatur für dieses wichtige Ehrenamt aufgerufen. Zu dieser Wahl wurden durch den Wahlvorstand insgesamt 8 Wahlbezirke festgelegt, in welchem auf jeweils 70 Mitglieder 1 Vertreter zu wählen ist. Die Wahl erfolgt als Briefwahl.

Ende März erhielten dann alle Mitglieder die persönlichen Wahlunterlagen incl. des Stimmzettels,

der ausgefüllt an die Genossenschaft zurückzusenden ist. Bis zum 08.04.2021 hat jedes Mitglied die Möglichkeit der Stimmabgabe. Die Auszählung der Wahlbriefe erfolgt durch den Wahlvorstand vom 12. bis 15. April.

Gewählt sind diejenigen Kandidaten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinen können (entsprechend der Maximalzahl der Vertreter je Wahlbezirk). Darüber hinaus ist als Ersatzvertreter gewählt, wer mindestens 10% der Stimmen je Wahlbezirk erreicht. Die Ersatzvertreter rücken bei vorzeitiger Beendigung des Ehrenamtes eines Vertreters an dessen Stelle.

Die Ergebnisse der Wahl werden durch Auslegung in der Geschäfts-

stelle bzw. durch Aushänge in den Gebäuden der VWG bekannt gegeben. Selbstverständlich werden wir in unserer nächsten Ausgabe von „Wohnbehagen“ ausführlich über die Wahlergebnisse informieren. Die Amtszeit der neuen Vertreter beginnt nach der diesjährigen Vertreterversammlung im Juni und erstreckt sich über 5 Jahre bis 2026.

Der Wahlvorstand möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, die sich für eine Kandidatur zum Vertreteramt entschieden haben, recht herzlich bedanken. Wir hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung. Zur letzten Wahl 2016 konnten wir eine Beteiligung von rund 35% verzeichnen. Vielleicht gelingt es uns, hier noch eine leichte Steigerung zu erreichen.

Wahlvorstand

## Schonend und preiswert: Weicheres Wasser

Warum dies so ist, erklärt Andreas Krebs, Abteilung Technik

### Warum bauen wir weiterhin Wasserenthärtungsanlagen in unseren Häusern ein?

Mit Umstellung der Trinkwasserversorgung ab 12. Januar 2021 durch den „WAZV Arnstadt und Umgebung“ soll eine Reduzierung der Gesamthärte von derzeit ca.

23° dH auf einen Zielwert von 11° dH erreicht werden. Nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz würde dieser Wert dem Härtebereich 2 (8,4 - 14° dH) entsprechen. Wie hoch das Kalkrisiko für unsere Wohngebäude, d. h. für die Wasserversorgungsanlagen, für Rohrleitungssysteme und die Haushaltgeräte unserer Mieter bleibt, sei kurz erklärt:

Trotz einer Härtestufe 2 werden weiterhin schwer lösliche Rückstände im Wasser transportiert, die sich in den Rohrsystemen, in/auf Armaturen und besonders in den Warmwassersystemen absetzen. Der sogenannte Kesselstein führt zu Verkalkungen und Schädigungen wasserberührter Bauteile. Besonders betroffen sind dabei die warmen Wärmetauscheroberflächen, z. Bsp. in Heizungsanlagen oder die Heizstäbe in



Wasch- und Spülmaschinen. Bei den Waschmaschinen führt es zur Minderung der Waschleistung, Verkalkung des Heizstabes, in Duschen und

Sanitärkeramik setzt sich Kalk ab, Oberflächen werden unschön. Zudem kommt, dass Geräte schneller verschleifen und dadurch viel Energie verloren geht. Kalk leitet die Wärme schlecht und behindert dabei die Wärmeübertragung. Trotz Wasserversorgung mit Härtestufe 2 bleibt das leidige Thema - die Verkalkung der Warmwassersysteme in unseren Gebäuden - bestehen. In Rohrleitungen lagert sich Kalk ab, führt langfristig zu Rohrverstopfungen und Korrosionsschäden. Eine Kalkschicht von nur 1 mm verursacht einen Energieverlust von ca. 10 %. Zudem besteht die Gefahr, dass sich Bakterien ansiedeln, Kleinstlebewesen am Kalk hängen bleiben. Das Risiko der Keimbelastung im Trinkwassersystem steigt dadurch an. Jahrelange Erfahrung der VWG Arnstadt zeigen,

dass der Einbau einer Wasserenthärtungsanlage mit einem Härtegrad 5 - 7° dH zu empfehlen ist. Dies bringt langfristig finanzielle und gesundheitliche Vorteile wie z. Beispiel:

- Verlängerung der Lebensdauer der Heizungs- und Rohrleitungssysteme der Gebäude
- Verhinderung von Kalkablagerungen in und auf Armaturen und auf Oberflächen
- Je weicher das Wasser, desto weniger Pflegearbeiten in Küche und Bad
- Schutz elektrische Geräte
- Risikominimierung der Keimbelastung im Trinkwasser
- Weiches Wasser ist für Haut, Haar und Körperpflege wohltuender
- Energieverluste werden verhindert und dies spart bares Geld.

**Fazit:** Der Einsatz einer Wasserenthärtungsanlage lohnt sich in jeder Hinsicht. Man verfügt über weicheres Wasser, spart auf längere Sicht Zeit, Energie, Geld und Nerven. Die VWG Arnstadt orientiert sich zudem am Regelwerk und den Empfehlungen des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches DVGW.



## „Wir sind die Glückhmacher!“

Im Gespräch mit Monique König, Geschäftsführerin der WSI



**Luciane Hüneke**  
- Betreuungskraft und u.a. zuständig für den technische Support, ist hauptamtlich seit Januar 2020 im Team.



**Kati Krause** - sie ist als Seniorenbetreuerin seit 2020 in unserer WSI tätig. Die Betreuung älterer Menschen ist bei ihr Herzenssache.



**Claudia Wenzel** – ist die gute Seele, die gern Wünsche erfüllt. Als ausgebildete Seniorenbetreuerin arbeitet sie seit Februar 2018 bei uns.



**Kathleen Nell** – der Schönggeist, die Kreative. Frau Nell gestaltet das Leben im Wohnpark seit April 2019 und ist dabei immer wieder einfallreich.



**Andreas Laurich** – zeitlich der Jüngste und bis jetzt der einzige Mann im Team - ist ebenfalls als Betreuungskraft in der WSI beschäftigt.

**Das Jahr 2020 war das „Coronajahr“. Aktuell sieht es aus, als würde sich das alles 2021 fortsetzen. Im Wohnpark war es recht ruhig, einigen Mietern zu ruhig. Wie sehen Sie die Situation?**

„Auch uns war es zu ruhig. Nicht nur den Mietern fehlen die Angebote, uns auch. Die Arbeit an und mit den Menschen lebt von Austausch, vom Feedback wie es so schön heißt. Während wir uns im Bereich der Einzelbetreuungen nicht über einen Mangel an Arbeit und Aufgaben beklagen können, fehlt uns der Austausch mit den Service-Nehmern im Wohnpark sehr. Sowohl Gedächtnistraining, wie auch Kaffeeklatsch und Wochenausklang sind wichtige Termine. Hier findet Gemeinschaft statt. Der Anspruch an unsere Tätigkeit ist es, eine Bereicherung zu sein – immerhin sind wir „Die Glückhmacher“.

**Und wie machen Sie die Menschen derzeit glücklich?**

„Da wir den Weisungen des Gesundheitsamtes unterliegen und mit der Hochrisikogruppe arbeiten, sind uns die Hände zwar nicht gänzlich gebunden – aber, um dieses Schaubild weiter zu spinnen, wir können



**Monique König**  
- Geschäftsführerin, exam. Altenpflegerin und seit Juni 2015 in der WSI tätig.



**Ines Kanhäuser** – mit Vorerfahrung aus der mobilen Pflege unterstützt Ines das Team seit Beginn 2017.

aktuell nur mit dem kleinen Finger winken. Und so arbeiten wir nach dem Prinzip „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“. Neben den üblichen Service-Leistungen verteilen wir kleine Präsente im Haus, passend zu den Festen des Jahreskreises, und sorgen so für Abwechslung im AHA-Maßnahmen-Alltag.“

**Die WSI ist eine Einrichtung des allgemeinen Gesundheitswesens. Die Mitarbeiter haben viel Kontakt zu den verschiedensten Personen. Wie schützen Sie Ihre Klienten?**

„Kein Mitarbeiter der WSI möchte, dass unseren Klienten etwas zustößt. Wir testen uns wöchentlich mit Schnelltest für medizinisches Fachpersonal. Bisher waren drei Mitarbei-

terinnen in Quarantäne, weil Kinder Kontakt zu Covid19-Infizierten hatten. Selbstverständlich haben wir ein Hygienekonzept und unsere Arbeitsweise entsprechend angepasst. Wir pochen aber auch auf die Vernunft unserer Klienten. Es liegt auch in ihrer Verantwortung, sorgsam mit sich und anderen Mitbürgern umzugehen. Dass dies nicht selbstverständlich ist, haben wir leider auch feststellen müssen.“

**Wie haben Sie sich daraufhin verhalten?**

„Als Arbeitgeber bin ich in der Fürsorgepflicht. Ich kann meine Mitarbeiter durch Unterweisung sensibilisieren. Ich kann Masken und Desinfektionsmittel wie auch Schnelltests zur Verfügung stellen. Und ich sehe mich in der Pflicht, meine Mitarbeiter vor der Intoleranz einiger Menschen zu schützen, die meinen, dass die eigene hauswirtschaftliche Versorgung wichtiger als die körperliche Unversehrtheit meiner Mitarbeiter und unser aller Familien ist. Ich habe das Gespräch gesucht, wollte nochmals Aufklärungsarbeit leisten, aber leider war auf der anderen Seite kein Einsehen. Also gehen wir jetzt getrennte Wege. Neben dem Schutz meiner Mitarbeiter steht der Schutz unserer Klienten an oberster Stelle. Ignoranz passt da eher nicht zu uns.“



## Durch Coronamaßnahmen keine Angebote für den WSI-Saal Gut gedacht - doch vorerst immer noch keine Nutzungen möglich

Warum ist im Wohnpark eigentlich nichts los? Man könnte meinen, dass ja genug Platz sei, um die Abstandsregeln einzuhalten - und ja, dem ist tatsächlich so. **Aber** (nun kommt das berühmte Aber): Es gibt noch mehr Regelungen und Beschränkungen, an die wir uns halten müssen.

Der Goethe-Schiller-Wohnpark ist keine Gemeinschaftsunterkunft wie beispielsweise ein Seniorenheim - und das ist auch gut so. Wenn wir uns Montags zum Gedächtnistraining treffen würden, in reduzierter Personenzahl von 10, mit Abstand und natürlich mit Hände- und Flächen-desinfektion, sind wir noch immer 11 Personen aus 11 Haushalten. Dies unterbindet die Corona-Verordnung, was für alle sehr bedauerlich ist.

Wenn es zumutbar ist, bspw. den Wochenausklang wieder auf die Terrasse zu verlegen, dann werden wir das schnellstmöglich umsetzen. Aktuell sind uns leider die Hände gebunden und das fällt uns sehr schwer. Ein weiteres Thema ist die Saalvermietung: Wenn Sie ihre Familienfeier in unseren Saal verlegen wollen, dann freut uns das natürlich sehr. Aber lohnt sich diese Investition für die aktuell erlaubten fünf Personen aus zwei Haushalten, Kinder unter 14 Jahren nicht mitgerechnet.

Als Vermieter wären wir außerdem in der Kontrollpflicht und auch wenn alle Mitarbeiter der WSI lustige Zeitgenossen sind – wollen Sie uns wirklich auf Ihrer Familienfeier? Ja, das letzte Jahr ging allen an die Nieren. Die Situation ist



*Vielfach könnten die Nutzungsmöglichkeiten für den WSI-Saal sein - wenn nach über einem Jahr nicht immer noch Corona wüten würde. Die Corona-Verordnungen sind strenger denn je.*

noch immer anstrengend und ermüdend. Es nervt! Alt und Jung, Gesund oder Krank. Für jene, die Zuhause bleiben müssen und für die, die arbeiten gehen, ist dieses Thema allgegenwärtig. Aber wir müssen da irgendwie durch - und bisher macht der Großteil von uns doch einen ganz guten Job. Ich glaube weiterhin an uns, an unser Durchhaltevermögen, an die Vernunft und ja, auch an den medizinischen Fortschritt.

Einen Fortschritt gibt es dennoch: Endlich im Netz! Unsere Internetseite findet man unter <http://www.wsi-ilmkreis.de>

Auf der kann man sich über die „Glücklichmacher“ und Angebote informieren.

Diesen Beitrag schrieb ich am 8. März – Internationaler Frauentag. Bis Sie diese Zeilen lesen können, vergeht noch etwas Zeit. Lassen wir uns zusammen überraschen, was Anfang April passiert.

Ihre Monique König



### WSI-Geschäftsstelle

99310 ARNSTADT - Goethestraße 33 f

Monique König Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 9-10 Uhr  
Geschäftsführerin Di.+ Do. 14-15 Uhr

Telefon: 03628-5818790 / Mail: [info@wsi-ilmkreis.de](mailto:info@wsi-ilmkreis.de)

# Ansprechpartner unserer VWG

<b>Zentrale</b>	912 - 0
<b>Vorstand</b>	
Mario Hörold	912 - 130
Detlef Lüdicke	912 - 130
<b>Vorstandssekretariat</b>	
Gabriele Woitke	912 - 130
<b>Abteilung Wohnungswirtschaft</b>	
<b>Abteilungsleiter</b>	
Simone Schöne	912 - 120
<b>Neuvermietung</b>	
Yvonne Höhne	912 - 143
<b>Sozialmanagement</b>	
<b>Gästewohnungen</b>	
Petra Fabig	912 - 125
<b>Gruppenleiter</b>	
<b>Wohnungsverwaltung</b>	
Daniel Rößler	912 - 114
<b>Wohnungsverwalter</b>	
Detlef Hartl	912 - 111
Katharina Kessel	912 - 121
Jana Lachmann	912 - 118
Heike Bertels	912 - 123
<b>Abteilung Technik</b>	
Andreas Krebs	912 - 115
Mathias Pörstel	912 - 119
Heiko Heinze	912 - 124
Laura Greßler	912 - 117
Uwe Kutzner	912 - 210
Alexander Klotz - EDV	912 - 122
<b>Reparaturannahme / Empfang</b>	
Uta Kaufmann / Christine Kilian	912 - 100
<b>Abteilung Rechnungswesen</b>	
<b>Abteilungsleiter</b>	
Kirsten Carlstedt	912 - 233
<b>Betriebskosten</b>	
Kathrin Lehr	912 - 232
Beate Möller	912 - 237
<b>Mitgliederwesen / Kasse</b>	
Dajana Bauchspieß	912 - 235
<b>Mieten</b>	
Sylke Schimmer	912 - 231
<b>Bilanzbuchhalter</b>	
Nancy Gießler	912 - 238
<b>Zahlungsverkehr</b>	
Elke Umbreit	912 - 234

[www.vwg-arnstadt.de](http://www.vwg-arnstadt.de)  
e-mail: [info@vwg-arnstadt.de](mailto:info@vwg-arnstadt.de)

## Lust auf Ausbildung?

### Zum Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)

Du suchst nach Sinn und Werten? Menschen mit Wohnraum versorgen ist wichtig. Außerdem kannst Du mitgestalten, nachhaltige Lösungen finden, Dich sozial engagieren und im Team arbeiten. Auf der Website <https://www.immokaufleute.de> kannst Du Dich ausführlich über den Beruf informieren.



### Die VWG bietet ab 1. August 2021 eine solche Ausbildung an!

Wir sind sehr interessiert, Dich während eines Praktikums in unserer VWG kennenzulernen. Solltest Du daran Interesse haben, dann kontaktiere uns bitte umgehend und bis spätestens

## 15. April 2021!

Bewerbungen richten Sie bitte an  
[Ausschreibungen@vwg-arnstadt.de](mailto:Ausschreibungen@vwg-arnstadt.de)

**VWG Arnstadt, z.Hd. Vorstand**  
**99310 Arnstadt, Bertolt-Brecht-Str. 35**

## Anschlüsse in den Kellern nicht verstellen!

Aufgrund von entsprechenden Vorfällen in der Vergangenheit möchten wir unsere Mieter bitten, ihre Keller hinsichtlich eventueller Abstellhähne, Regler und Revisionsöffnungen zu kontrollieren und in deren Umfeld eine gewisse Bewegungsfreiheit sicherzustellen. Besonders im Havariefall erleichtert es die Arbeit der Handwerker immens, wenn sie beispielsweise nur mit ein paar Handgriffen eine Wasserleitung vorerst abstellen können ohne vorher größere Räumaktionen starten zu müssen. Es sollte im Interesse aller sein, im Havariefall den entstandenen Schaden so gering wie möglich zu halten. Wir danken für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis.

## Regularien zur Grobmüllabfuhr

Wir möchten an dieser Stelle nochmal auf die teilweise geänderten Grobmüllabläufe in unseren Liegenschaften hinweisen. In Ichttershausen, Gräfenroda und Plauze gibt es zweimal jährlich die festen Abfuhrtermine, welche Ihnen ca. 14 Tage vorher per Aushang im Treppenhaus mitgeteilt werden. Alternativ können Sie diese natürlich auch telefonisch/per Email bei den Wohnungsverwaltern erfragen.

In Arnstadt und Stadtilm erfolgt die Grobmüllentsorgung per **Antrag und Terminvereinbarung** über das Abfallamt Ilmkreis. Hinweis: Jeder Mieter muss bei Bedarf einen eigenen Antrag stellen! Falls die benötigten Antragsformulare verlegt wurden, können diese jederzeit über den Wohnungsverwalter angefordert werden. Mit der jährlichen Betriebskostenabrechnung werden Ihnen neue Formulare zugesendet.





**Spritztour mit dem Rad gefällig? Keine Frage, im Frühjahr wird wieder mehr geradelt. Warum Radfahren fit hält und was es mit der ehemaligen Trafostation ganz in gelb auf dem Arnstädter Fürstenberg auf sich hat, sagen wir Ihnen in diesem Beitrag.**



## Mehr Sicherheit für's Rad Allezeit gut aufbewahrt für jedermann

Mit dem Frühjahr ist sie wieder da - Zeit für Radtouren. Radfahren hält fit, natürlich nur in einem gesunden Maß. Das muss jeder für sich entscheiden, wieviele Kilometer nach der Radtour auf dem Tacho stehen. Was also sollte man beachten, damit die Radtour bis zum Ende in guter Erinnerung bleiben kann? Damit der Spaßfaktor bleibt, reichen täglich schon 15 bis 20 Minuten gemütliches Radeln. Wissenschaftler meinen, dass ab einer Stunde Radfahren der Körper Fettreserven verbrennt. Und selbstverständlich radelt es sich gemeinsam - mit der Familie oder mit Freunden - viel entspannter. Mit Helm ist man natürlich besser geschützt als ohne, Pflicht aber ist es nicht. Und dann radeln Sie mit offenen Augen durch unser schönes Thüringen. Wenn Sie erholt und beglückt wieder ankommen, dann können Genossenschaftler und Anlie-

ger auf dem Arnstädter Fürstenberg ihr Rad in dem ehemaligen, hübsch in gelb sanierten Trafohäuschen (Bild oben) sicher und problemlos abstellen. Es gibt sogar zwei Anschlüsse für E-Bikes! Allerdings muss man einen Stellplatz anmieten.

Auch dieses Angebot ist ein Teil von „Wohnbehagen“. Das gilt übrigens auch für die Anwohner der Goethestraße 22 - 24. (Bild unten). Auf jeden Fall ist eine solche Aufbewahrung sicherer und nicht so anstrengend, als das Rad aus dem Kellerraum ans Tageslicht zu holen.

2021 ist für die Bertolt-Brecht-Straße ein weiteres Fahrradhäuschen geplant. Interessenten können sich persönlich, aber auch telefonisch mit ihren Fragen jederzeit an ihre zuständigen Wohnungsverwalter wenden.

*Auch eine Möglichkeit, die Stahlrösser über die Winterzeit aufzubewahren. Entdeckt in einem Oldtimermuseum. Mit unseren Angeboten allerdings in keiner Weise zu vergleichen.*

## KURZ GEMELDET

### Einige Zahlen und Fakten zur Genossenschaft

- Seit dem Geschäftsjahr 2003 erwirtschaftete die Genossenschaft kontinuierlich positive Jahresergebnisse.
- Als Gewinnbeteiligung erhalten die Mitglieder jährlich seit 2006 eine 2%ige Dividende auf ihre Geschäftsguthaben.
- Insgesamt wurden bisher (2006 bis 2020) Dividenden in Höhe von rd. € 2.013.000 an die Mitglieder ausgeschüttet.
- Zusätzlich wurden seit 2006 freiwillige Geschäftsanteile verzinst, hier konnten bisher rd. € 655.000 an Zinsen überwiesen werden.
- Zum 31.12.2020 hatte die Genossenschaft insgesamt 3.775 Mitglieder.
- Die Geschäftsguthaben aller Mitglieder der VWG betragen zum 31.12.2020 rd. € 11,7 Mio, davon € 5,8 Mio in freiwilligen Geschäftsanteilen.







Maik Schröder (VGI) beim Schneeräumen in der Ausfahrtspassage des Wohnkomplexes Obere Weiße.

## Und auf einmal war es richtig Winter!

Der Räum- und Streudienst der VGI hatte alle Hände voll zu tun!

Der Winter im Februar war in Arnstadt und Umgebung, natürlich auch in Stadtilm, Gräfenroda und im gesamten IIm-Kreis, kurz und schneereich wie lange nicht. Am 6. Februar begann es zu schneien und dann schüttete es zwei gute Tage. Eine idyllische Winterlandschaft tauchte alles in Weiß und ließ nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Aber wie jeder weiß, auf solche Winter muss man vorbereitet sein. „Ehrlicherweise müssen wir sagen, dass uns diese Wucht an Schnee doch etwas überrascht hat. Aber wir waren wie immer ganz gut vorbereitet, die Pläne waren für den Fall der Fälle gemacht.

Eines der Probleme: Obwohl wir einen Großteil der Belegschaft einsetzen konnten, da einige Baustellen witterungsbedingt zum Erliegen kamen, konnten wir natürlich nicht gleichzeitig an jeder Hausecke sein. Letztlich aber zeigte sich, dass die Planungen für solche Einsätze in der Praxis auch funktionieren. Arnstadt ist zwar Schwerpunkt, doch vergessen wir nicht, dass die VGI auch für Plaue, Ichttershausen und Stadtilm zuständig ist. In Gräfenroda hat das Team Herbert Hofmann & Wolfgang Kümmerling auch beim Schneeräumen Großes geleistet. Wir können allen nur Dank sagen, welche die

Schneemassen, die am 7. und 8. Februar über uns hereinbrachen, bewältigt haben“, so Volkmar Sendler, Geschäftsführer VGI/VGS. Solche Wintereinbrüche sind und bleiben eine große Herausforderungen für die Winterdienste in Stadt und Land. Das Fazit des kurzen, aber schneereichen Winters ist für die VGI durchweg positiv: Es gab wunderbare Bilder, keine Unfälle und nur weniger Mitarbeiter der VGI fielen durch Krankheiten oder Quarantäne aus. Die meisten Bürger hatten Verständnis für die Situation und gute Laune, obwohl das Auto frei geschaufelt werden musste.





# 2021 - Kein Mangel an Aufträgen

Die VWG-Töchter VGS/VGI sind auf das Jahr 2021 gut vorbereitet.

**G**eschäftsführer Volkmar Sendler blickt für beide Tochterunternehmen optimistisch ins Jahr 2021. Das Auftragsbuch für dieses Jahr ist gut gefüllt.

Ein großer Teil des Auftragsvolumen stammt dabei von der Genossenschaft selbst. Schwerpunkte sind vor allem Gräfenroda und Stadtilm - von Rohbaumaßnahmen bis hin zum Innenausbau. Desweiteren gibt es 2021 eine weitere Zusammenarbeit mit der Arnstädter Wohnungsbaugesellschaft im Rahmen der Modernisierungen der Wohnhäuser An der Weiße und der alten Töpfengasse. Desweiteren runden das



Im Bild: Danny Gabler und Sven Bell.

Gesamtbild Bauaufträge für teils langjährige Partner wie die Wohnungsbaugenossenschaft „Gut Heim“ in Erfurt und die „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar“ ab. Erstmals wurden auch Verträge mit der in Waltershausen ansässigen Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft abgeschlossen. Neben allen Verpflichtungen ist sogar noch Zeit, das Verwaltungsgebäude in der Ohrdruffer Straße 69 weiter zu modernisieren. Sven Bell, Assistent der Geschäftsleitung, erklärt das Vorhaben.



Baustelle An der Weiße. Eine gute und bewährte Zusammenarbeit mit der WBG Arnstadt gibt es auch in diesem Jahr.

„Durch den Hallenneubau konnten wir das alte Archiv und das Materiallager für die Gewerke Heizung-Lüftung-Sanitär und Elektro auslagern. Im November begannen wir mit dem Umbau des Erdgeschosses im Hauptgebäude. Hier entstehen nun ein Büro für Prokuristin Simone Hellmund und ein weiteres Büro für Mitarbeiter der Buchhaltung. In dem bisherigen Büro, 1. Etage, zieht die Abteilung Haustechnik ein. Vier neue Fenster bringen Tageslicht in die Räume.“ Danny Gabler (im Bild links) war gerade mit Trockenbau beschäftigt. Im 2. Quartal wird umgezogen, so der Plan.

## Rentner seit 2021: Und nun?

**Nobert Engelke freut sich auf Haus, Garten, Reisen**

**D**as Leben ist unerbittlich: Irgendwann ist auf einmal Schluss mit der Arbeit. „Ich habe das erst richtig begriffen, als man mich zur letzten Arbeitsbesprechung im Dezember 2020 mit einem kleinen Präsent verabschiedet hat. Die ersten Tage im neuen Jahr waren irgendwie anders. Da musste ich mich tatsächlich neu aufstellen, wie man so sagt.“

Norbert Engelke gehört zum Urgestein der 1999 gegründeten VGS. Der Meister für Heizung-Lüftung-Sanitär, kurz HLS, arbeitete zuvor, wie so mancher Mitarbeiter von VGS und VGI, in einer Arnstädter Sanitärfirma. Da war noch nichts von grauen Haaren zu sehen. 21 Jahre in einem Unternehmen, das ist längst nicht mehr die Regel. „Ja, das war auch eine Umstellung für uns. Norbert war ein Kollege, den wir alle

sehr geschätzt haben. Er hat so eine ruhige und freundliche Art, vor allem aber war er ein versierter Fachmann, mit einer soliden Ausbildung, zuverlässig und immer auf der Suche nach Lösungen, sein Rat war gefragt.“ Volkmar Sendler wird da wohl kaum Widerspruch ernten. Norberts Platz in der Firma hat Sandro Krüger, (wenn auch noch in der Meisterausbildung) eingenommen.

Und was macht Norbert jetzt?

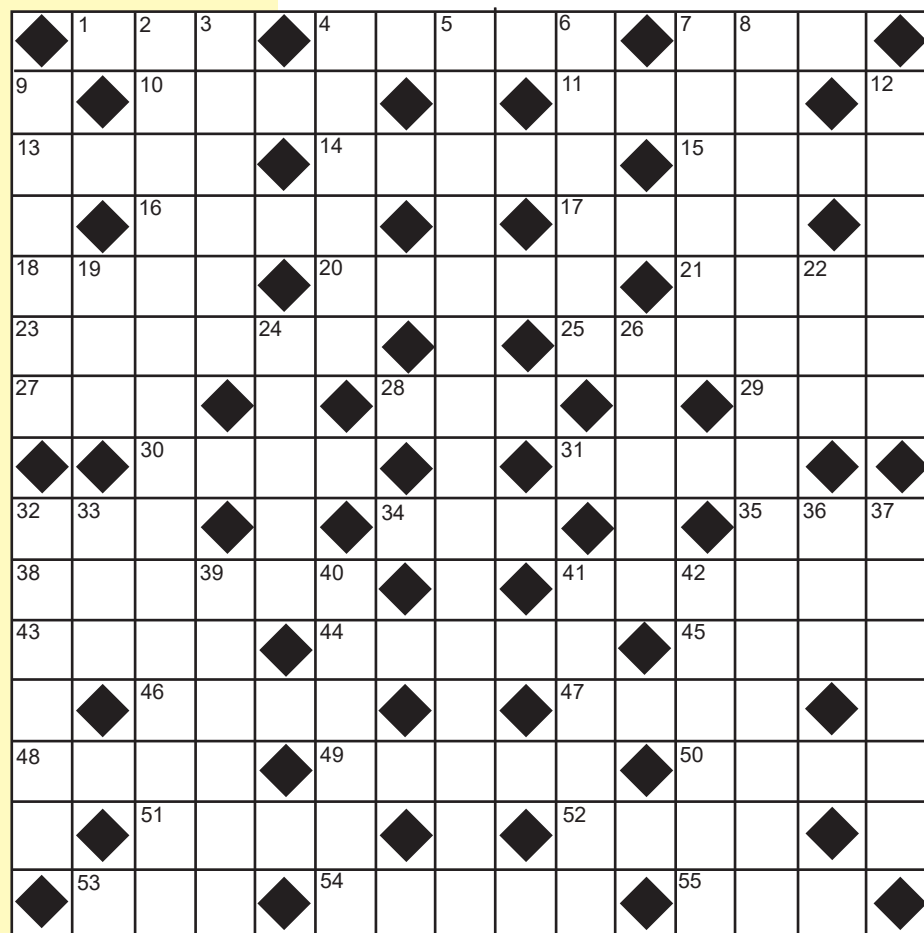
„Ich arbeite mich zuhause langsam ein. Grundstück, Garten, Wohnhaus, da gibt es immer wieder was zu tun. Jetzt habe ich festgestellt, dass ich noch nie in diesen Tagen mit meinem Hausgarten soweit war wie jetzt. Zudem habe ich auf einmal Termine der anderen Art. Worauf ich mich am



Seniorlächeln. Norbert im Glück.

meisten freue, sind die Reisen mit meinem Reisemobil. Nun hoffe ich natürlich, dass die Coronazeit sich in diesem Jahr erledigt hat. Vor allem aber freue ich mich auf ein baldiges Wiedersehen mit meiner Tochter und zwei Enkeln, die in der Nähe von Würzburg wohnen. Trotzdem: Es ist eben alles anders.“ Alles Gute, getreu dem Motto „Lebe Deinen Traum“. Dazu viel Glück vom gesamten Team.

## Allen Fans viel Spaß beim Lösen!



Das Lösungswort des KWR der Ausgabe Dezember 2020 lautete: „Maskenpflicht“.

**Waagrecht:** 1. Mainzer Carneval Verein (Abkürzung) 4. Seltenes 7. Abkürzung für Allgemeine Ortskrankenkasse 10. Bekleidungsstück 11. Stacheltier 13. rechter Nebenfluss der Donau 14. Hasenlager 15. flämischer Maler 16. Fliegenlarve 17. Randeinfassung 18. Rumänischer Pianist; gilt als einer der größten lebenden Pianisten und ist weltweit als bedeutender Interpret der Klaviermusik bekannt 20. Trübung der Atmosphäre durch Wasserdampf 21. Abkürzung für Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit 23. Göttin des Schachspiels 25. Schwund bei Reifen 27. das eigene Ich 28. Treffer bei Ballspielen 29. Abkürzung für Alliet Command Europe 30. Wasserstrudel mit Gegenströmung 31. ein von Augusto Pedrazza und Roberto Renzi in den 1940ern in Italien geschaffener Comic-Held 32. Göttin der Morgenröte (griechische Götterwelt) 34. griechische Göttin der Verblendung 35. griechische Vorsilbe: darauf, darüber 38. Aristokratin

41. Märchengestalt in 1001 Nacht 43. Maas-Zufluss in Belgien (französischer Name) 44. dünn, dürr, abgezehrt 45. feste Erdoberfläche (im Gegensatz zum Meer) 46. Abkürzung für Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung Baden-Württemberg e.V.: 47. einstellige Zahl 48. Drama von Gerhart Hauptmann 49. römischer Fußballclub 50. gescheit, weise, intelligent 51. Froschlurch 52. amerikanische und englische Abkürzung für international 53. Leuchtdiode (Abkürzung) 54. Verdauungsorgan 55. Schmiermittel.

**Senkrecht:** 2. Austragungsmodus des Europapokals der Landesmeister im Fußball 3. an der Spitze, am Anfang 4. duftende Sommerblume 5. Karnevalsveranstaltung auf der Straße 6. Mittagsruhe in südlichen Ländern 7. gallischer Volksstamm 8. eine der höchsten sportlichen Auszeichnungen 9. Schauplatz einer historischen Schlacht 12. deutscher Fußballtrainer und ehemaliger Fußballspieler (Michael) 19. Abkürzung für Umweltauditgesetz 22. Abkürzung

## Schlüssel für den Notfall!

**S**chlüssel verlegt. Schlüssel verloren? Nicht daheim, unterwegs und in der Wohnung Chaos? Horrorszenarien, die keiner braucht. Aber denkbar sind sie trotzdem. Wir erinnern deshalb an unser Angebot, Wohnungersatzschlüssel an Vertrauenspersonen aus der Familie oder in der Nachbarschaft zu hinterlegen und diese Personen vertraulich den Mitarbeitern aus der Abteilung Wohnungswirtschaft mitzuteilen. Eine solche Information kann im Notfall erheblich weiterhelfen. Im Fall der Fälle zählt jede Minute. Alles freiwillig und auf Vertrauensbasis. Unsere Wohnungsverwalter aber auch die Tochterfirma VGS beraten Sie gern. Senden Sie uns eine Mail oder sprechen Sie persönlich vor. Sie würden sich und uns im Notfall sehr helfen. Ein hinterlegter Schlüssel kann Schäden verhindern und Kosten sparen.



Ein verlegter Schlüssel kostet Nerven.

für International Electronic Commission 24. schmaler Gebirgsweg 26. ehemalige slowenische Skirennläuferin 32. US-Popgruppe der 70er Jahre 33. feierliches Gedicht 36. Persönliche Identifikationsnummer (kurz) 37. blaue Farbe 39. Inselstaat im Nordatlantik 40. Kennzeichen, Hoheitszeichen 41. US-amerikanischer Zydeco-Musiker (1915-2007, Alphonse „Bois Sec“) 42. Rachegöttin

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

2 | 55 | 4 | 33 | 30 | 46 | 3 | 52 | 5 | 51 | 6

**Räselautor: Klaus Reinhold**



## Corona hier, Corona dort, Corona überall

RA Michael Hiemann über Alltagsfragen im neuen Jahr

Corona hier, Corona dort, Corona einfach überall. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber dieses Unwort wurde in den vergangenen Wochen und Monaten so oft wie wohl kein anderes genannt, so dass man es einfach nicht mehr hören kann. Es beherrscht seit langer Zeit unseren Alltag und natürlich auch die Juristerei.

Eine eher kuriose Sache trug sich in einer anderen Wohnungsgenossenschaft zu.

Gertraud bewohnt seit vielen Jahren mit ihrem angetrauten Emil die obere Etage in einer kleinen Siedlungsanlage aus den 50er Jahren. Vor einigen Monaten zog eine junge Familie aus dem asiatischen Lebenskreis in dieses Wohnhaus, weil der Mann als IT Experte beim Aufbau eines großen Industriebetriebes angeworben wurde. Wie es in Japan üblich ist, trugen beide, weil die kalte Jahreszeit begann, also weniger coronabedingt ihre Mundmasken. Gertraud nahm das zum Anlass, um beim Vorstand vorzusprechen und mit Vehemenz eine Maskenpflicht im Treppenhaus von allen Mehrfamilienhäusern der Genossenschaft zu fordern.

Über Infektionsschutz und damit alle möglichen Maßnahmen wird ja derzeit viel gestritten. Muss man aber im Treppenhaus und im Hausflur eines Mehrfamilienhauses eine Maske bzw. einen Mund-Nasen-Schutz aufsetzen bzw. muss der Vermieter, sprich der Vorstand, dies anordnen?

### Wie ist die Rechtslage?

Wo derzeit eine Maske zu tragen ist, regeln Vorschriften der einzelnen Bundesländer, die, das wissen wir, aus Nachrichten, Funk und Fernsehen, nicht einheitlich gestaltet sind.

Generell gibt es lediglich eine Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften. Zwar können Landesvorschriften auch das Tragen der Maske in öffentlichen Gebäuden



und am Arbeitsplatz oder an belebten Straßen und Plätzen (so wie in der Altstadt von Erfurt) vorschreiben. Es gibt jedoch keine Regelung, die das Tragen einer Maske in den gemeinschaftlich genutzten Räumen von unseren genossenschaftlichen Mehrfamilienhäusern vorschreiben würde.

Wer das tun möchte zum Eigenschutz oder zum Schutz anderer bleibt jedem selbst überlassen. Somit halte ich fest:

### Eine gesetzliche Pflicht zum Tragen einer Maske im Treppenhaus gibt es nicht.

Auf die Frage, die Frau Gertraud an den Vorstand stellte, muss der Vorstand nicht tätig werden und entsprechend der Hausordnung einschreiten und dieses Tragen von Masken verpflichtend anordnen.

Geduldig erläuterte der Vorstand, dass in der Hausordnung nur sehr allgemeine Regeln für das Miteinander in der Gemeinschaft aufgestellt werden können. Die Genossenschaft hat aus dem Nutzungsvertrag eine Fürsorge und Schutzpflicht für alle Mieter und Mitglieder.

Die Fürsorgepflicht bezieht sich aber

eher auf den ordnungsgemäßen Bauzustand und den damit verbundenen Verkehrssicherungspflichten, d. h. der Vorstand muss dafür Sorge tragen, dass Zugänge und Wege sowie unser Wohnumfeld in Ordnung ist.

Vor Infektionskrankheiten, die dagegen von Mieter zu Mieter oder durch andere dritte Personen (z. B. Besucher) übertragen werden können, muss die Genossenschaft aber nicht schützen, denn da gibt es nicht nur keine Vorschriften oder Gerichtsentscheidungen, sondern, das sagt eigentlich schon der gesunde Menschenverstand.

Eigentlich ist es ganz einfach: Unsere Treppenhäuser und Eingänge sind meist auch kein Ort für größere Menschenansammlungen. Wenn man sich hier begegnet, gilt es Abstand zu halten und mit Einsichtsfähigkeit und Verstandesreife über diese für uns alle belastende Zeit zu kommen.

### Mein Fazit: Man kann nicht alles regeln, schon gar nicht in Hausordnungen und Mietverträgen.

Wer von uns - außer Gertraud - will eigentlich wirklich solche Regelungen?

Das meint Ihr  
Rechtsanwalt Michael Hiemann

# Wohnungsangebote

## Arnstadt

1-Raumwohnung, 39 qm, Küche mit Fenster, Bad mit Dusche, Abstellraum, Balkon, Aufzug, **3. OG, Goethestraße 33f**, Kaltmiete **275 Euro** - zzgl. Nebenkosten  
Goethe-Schiller-Wohnpark - zzgl. Servicepauschale

2-Raumwohnung, 51qm, Küche, Bad mit Dusche, Balkon, EG, **Tambuchstraße 12a**, Kaltmiete **300 Euro** - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 60 qm, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 2. OG, **Saalfelder Straße 29**, Kaltmiete **325 Euro** - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 64 qm, Küche/Bad mit Fenster, 1. OG, **Gothaer Straße 50** Kaltmiete **350 Euro** - zzgl. Nebenkosten



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt Ihre VWG unter

**Telefon 0 36 28 / 912 - 143**

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder mit Textangaben **nicht** identisch

## Stadtilm



1-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 33 qm, 1.OG, **Feldstraße 62**, Kaltmiete **200 Euro** - zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche, Bad mit Fenster, Balkon, 49 qm, 2.OG, **Feldstraße 50**, Kaltmiete **260 Euro** - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 62 qm, EG, **Turnvater-Jahn-Straße 12** Kaltmiete **360 Euro** - zzgl. Nebenkosten



## Ichtershausen



2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon 53 qm, 1.OG, **Wachsenburger Str. 22**, Kaltmiete **315 Euro** - zzgl. Nebenkosten



## Gräfenroda

1-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 35 qm, 3.OG, **Straße des Friedens 17**, Kaltmiete **210 Euro** - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 66 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 10** Kaltmiete **350 Euro** - zzgl. Nebenkosten